



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Mittwoch, 25. April 2012, 17 Uhr

Flugplatz Nidwalden – Wichtiges Zwischenergebnis zwischen der Nidwaldner Regierung und den Korporationen

Vergangene Woche haben sich der regierungsrätliche Projektausschuss „Flugplatz“ und die involvierten Korporationen über die flugplatzrelevanten Flächen geeinigt. Mit diesem Zwischenergebnis, nach drei Monaten intensiver Diskussionen, sind die Verhandlungen im Zeitplan und sollten bis Ende 2012 abgeschlossen werden können. Anlässlich der Landratssitzung von heute informierte die Nidwaldner Regierung die Ratsmitglieder über den aktuellen Stand.

Seit Anfang Jahr haben sich die Mitglieder des regierungsrätlichen Projektausschusses regelmässig mit Vertretern der Korporationen Buochs, Ennetbürgen und Stans getroffen und intensive Verhandlungen geführt. Im Zentrum der Diskussionen stand die Frage um die künftige Flächenverteilung auf dem Flugplatzgelände, die aviatische und terrestrische Nutzung sowie die grössenmässige Ausgestaltung des Flugplatzareals. Für beide Parteien war es wichtig, den Verlust der landwirtschaftlichen Nutzflächen möglichst gering zu halten.

Verhandlungen gehen weiter

An der Sitzung von letzter Woche wurde eine grundsätzliche Übereinstimmung über die zukünftige Aufteilung der Flugplatzflächen erreicht unter der Bedingung, dass auch über weitere Punkte, wie beispielsweise den ökologischen Ausgleich, die Finanzierung des Rückbaus nicht mehr gebrauchter Anlageteile, die Nutzungseinschränkung der gewerblichen und flugplatzrelevanten Flächen etc., eine Einigung erzielt wird. Es ging bei den bisherigen Verhandlungen im Wesentlichen darum, die für den Flugplatz und die gewerbliche Entwicklung erforderlichen Flächen zu definieren und gleichzeitig den Verlust an landwirtschaftlich nutzbaren Flächen so klein wie möglich zu halten. Unter Berücksichtigung der Neueinzonung von zusätzlichem Gewerbeland und einer möglichen ökologischen Ausgleichsfläche beträgt der Verlust an landwirtschaftlicher Nutzfläche rund 18'300 m². Weitere 29'200 m² der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind nur beschränkt nutzbar (Sickermulden und Trittsteine für das Wild). Über die Frage des ökologischen Ausgleichs sind derzeit noch Abklärungen mit den zuständigen Bundesstellen zu treffen. Es ist vorgesehen, dass die Korporationen die gesamte Fläche von der Armasuisse erwerben und die Interessen des Kantons am Betrieb

eines Flugplatzes durch langjährige Baurechte und Dienstbarkeiten gesichert werden. Im Gebiet Faden sollen in Zukunft neben dem Flugplatz ein Gewerbegebiet, Naherholungsflächen sowie ein Areal für die Durchführung von Anlässen von kantonaler Bedeutung ausgeschieden werden.

Dieses Zwischenergebnis wurde möglich, weil alle Beteiligten an einer einvernehmlichen Lösung interessiert sind. Der regierungsrätliche Projektausschuss „Flugplatz“ ist zuversichtlich, auf dieser Basis alle noch offenen Punkte bis Ende 2012 mit den beteiligten Korporationen bereinigen zu können.

Vorbereitungsarbeiten im Zeitplan

Parallel zu den Diskussionen mit Vertretern der Korporationen wurden vom Ausschuss erste Abklärungen zur Rechtsform der neuen Flugplatzgesellschaft getroffen und betriebliche Fragen behandelt. In einem nächsten Schritt wird eine Projektorganisation geschaffen, an der die Betroffenen beteiligt sind. Diese soll einen Businessplan erarbeiten. Auch hier rechnet der Regierungsrat damit, dass bis Ende 2012 aussagekräftige Resultate vorliegen, die als Basis für die weiterführenden Arbeiten dienen.

Betreffend Nutzungsplanung hat ein erstes Gespräch stattgefunden. Auch hier sollen die offenen Fragen zu Naherholung, Langsamverkehr, gewerblich und aviatisch genutzter Flächen bis Dezember 2012 geklärt sein. Die betroffenen Gemeinden und Korporationen können sich mittels Workshops in den Planungsprozess einbringen.

RÜCKFRAGEN

Regierungsrat Hans Wicki, Baudirektor, steht im Anschluss an die Landratssitzung vom 25. April 2012 ab 17.30 Uhr im Landratssaal für Fragen zur Verfügung / 041 618 79 09, 17 - 18 Uhr

Stans, 25. April 2012